

Hausstaubsanierung bei Milbenallergie

Bei Ihrem Haustier ist eine Allergie gegen Hausstaub und/oder Vorratsmilben diagnostiziert worden. Nebst der Desensibilisierung, lokalen und systemischen Medikamenten können bestimmte Umgebungs-Sanierungsmaßnahmen dem allergischen Patienten Linderung verschaffen.



Wissenswertes über Hausstaub- und Vorratsmilben

Hausstaub- und Vorratsmilben und insbesondere ihre Exkreme enthalten bedeutende Allergene. Da Milben das ganze Jahr durch Saison haben, leiden Milbenallergiker in der Regel an ganzjährigem Juckreiz. Auf Grund besonders guter Lebensbedingungen von August bis November, wenn die Luftfeuchtigkeit steigt, vermehren sich die Milben rasant und sensibilisierte Tiere leiden in diesen Monaten oft besonders stark.

Die optimalen Lebensbedingungen der Milben liegen bei Temperaturen zwischen 25 und 30° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 65-80%. Mit steigender Umgebungstemperatur benötigen die Milben eine höhere Feuchtigkeit. Sie können aber auch bei schwankenden Feuchtigkeits- und Temperaturwerten überleben, wenn zumindest für einige Stunden am Tag ausreichende Feuchtigkeit zur Verfügung steht.

Da die Luftfeuchtigkeit in Gebirgslagen niedriger ist, lässt sich eine abnehmende Milbenzahl in höheren Lagen feststellen. In Mitteleuropa nimmt in Lagen über 1500 m die Milbendichte deshalb stark ab.

Durch ihre Ausstattung mit Saugfüßen können Milben sich an groben und faserreichen Materialien gut fixieren und widersetzen sich so vielen Reinigungsprozeduren.

Hausstaub- und Vorratsmilben haben ähnliche Ansprüche an ihren Lebensraum wie Schimmelpilze. Sie ernähren sich zum Teil auch von ihnen, so dass eine Verschlechterung der Lebensbedingungen für Schimmelpilze auch den Milben schadet und umgekehrt.

Sanierungsmaßnahmen gegen Milben-Allergene

Innerhalb der Wohnung sind Betten und Liegeplätze die bedeutendsten Milbenreservoirs. Dort finden Milben ausreichend Nahrung, Feuchtigkeit und Wärme und haben Rückzugsgebiete, wenn sich das Mikroklima ändert.

1. **Encasing-Bezüge** haben sich als die effektivste Methode zur Reduktion der Allergenbelastung der Matratzenoberfläche erwiesen. Encasing-Bezüge können nach Mass angefertigt werden und auch für Hundebetten verwendet werden
2. **Waschen bei > 60° C** tötet Hausstaub und Vorratsmilben ab. Für Hundebetten sind Textilien zu bevorzugen, die bei Temperaturen > 60° C gewaschen werden können. Heißes Waschen ist übrigens effektiver als die chemische Reinigung.
3. **Hundebettenmaterial** Wird das Hundebett umhüllt, so ist der Aufbau weniger bedeutsam. Beim Kauf sollte allerdings darauf geachtet werden, dass kein Rosshaar enthalten ist. Schaumstoffmatten führen die Feuchtigkeit schlecht ab und stellen

somit einen guten Nährboden für Schimmelpilze dar. Auch Latexmatten sind dem Encasing deutlich unterlegen.

4. **Plüsch- und Stoffspielzeug** können ebenfalls relevante Hausstaubmilben-Allergienmengen enthalten. Solche Spielzeuge sollten entweder entfernt oder regelmässig gewaschen, das Absaugen der Tiere reicht nicht aus. Die Behandlung im Wäschetrockner oder im Tiefkühler reduziert die Milbenzahl ebenfalls.
5. **Schlafzimmer** In Schlafzimmern ist die Milbendichte am höchsten. Bettmattsraten sind richtige Milben-Brutstätten. Aus diesem Grund sollten Hausstaubmilben-allergische Hunde von Schlafzimmern und Betten ferngehalten werden.
6. **Teppichböden** weisen eine höhere Allergenmenge auf als wischbare Böden. Diese müssen dann allerdings auch regelmässig abgesaugt und gewischt werden, da sonst von glatten Böden erhebliche Mengen an Staub aufgewirbelt werden können. Milben können sich in den Teppichfasern sehr gut fixieren und lassen sich durch Staubsaugen nicht in ausreichendem Maße und dauerhaft entfernen. Daran können auch synthetische Teppichfasern, Hightech-Staubsauger, Dampfstrahlreiniger und akarizide (Milben abtötende) Zusätze nichts ändern, da sie meist nur kurzfristige Effekte erzielen. Nur wenn die Entfernung von Teppichböden überhaupt nicht zumutbar erscheint, sollte über solche Alternativen nachgedacht werden. Möchte man auf den Böden nicht auf Teppiche verzichten, sollten zumindest kleine, leicht waschbare Teppiche gewählt werden.
7. **Staubsauger** Herkömmliche Staubsauger geben die angesaugte Luft über einen Filter direkt wieder ab. Allergische Tiere sollten während des Staubsaugens deshalb ausserhalb des Hauses verbracht werden.
8. **Dampfstrahlreiniger** haben eine etwas bessere akarizide Wirkung, möglicherweise durch die zusätzliche Hitzewirkung. Nach 3 Monaten ist die Besiedlung der Teppiche wieder so stark wie vor der Reinigung.
9. **Benzylbenzoathaltige akarizide Präparate** haben eine akarizide Wirkung. Sie sind in Drogerien und Apotheken erhältlich (z.B. Acarex®). Durch die Anwendung dieser Produkte in Kombination mit den damit verbundenen Reinigungsmaßnahmen wird die Allergenmenge reduziert. Die Behandlung der Wohnungen von Hausstaubmilbenallergischer Hunde mittels Benzylbenzoat bewirkte bei ca. 70% der Hunde eine signifikante Verbesserung der Symptomatik, so dass auf weitere therapeutische Massnahmen verzichtet werden konnte. Diese Akarizide haben jedoch nur eine begrenzte Wirkung, es wandern neue Milbenpopulationen ein, von einer 2- bis 4maligen Anwendung pro Jahr ist deshalb auszugehen.
10. **Luftfeuchtigkeit** Die Luftfeuchtigkeit der Räume sollte gering gehalten werden (<50%), denn kontinuierlich trockene Luft stört Milben empfindlich. Luftbefeuchter sind deshalb meistens nicht angebracht. Durch das stehende Wasser in den Befeuchtern besteht zusätzlich das Risiko einer Schimmelpilzbesiedlung und einer Verteilung der Sporen bei der Feuchtigkeitsabgabe.
Keller, Waschküche und Badezimmer sind keine guten Aufenthaltsorte für

Milbenallergiker, da in diesen Räumen, erhöhte Luftfeuchtigkeit herrscht.

- 11. Wohnung** Nach Möglichkeit sollten die Sitzmöbel in den Wohnräumen abwischbar und die Polstermöbel am besten mit Leder oder entsprechend abwischbaren Bezügen versehen sein. Schwere Vorhänge sollten durch leicht waschbare Vorhänge ersetzt werden, Kissen nach Möglichkeit aus der Wohnung entfernt werden.
- 12. Vorratsmilben** leben vorwiegend von Lebensmittelresten und können z.B. in älterem Trockenfutter vorkommen. Um ein Futter Milben frei zu machen, kann es entweder $>60^{\circ}\text{C}$ erhitzt oder eingefroren werden, bevor es verfüttert wird. Nassfutter ist hingegen Milben frei.

Zusammenfassung sinnvoller Empfehlungen zur Hausstaubmilben-Sanierung

- Neue Hundebetten, ohne Rosshaar, kein Schaumstoff
- Hundebetten mit einem Milben-dichten Überzug überziehen oder Bezugmaterial auswählen, das bei mind. 60°C gewaschen werden kann
- Hundebetten/Überzüge wöchentlich waschen
- Wenn Stoffspielzeuge, dann solche, die waschbar und hitzebeständig sind, auswählen
- Regelmässig Lüften: 3- bis 4mal täglich 5-10 Minuten Stoßlüftung
- Luftfeuchtigkeit bei 45-55% halten
- Kein Teppichboden, wischbarer Fußbodenbelag
- Staubsauger mit hoher Luftleistung und Feinporenfilter verwenden
- Staubsaugerbeutel häufig wechseln
- Während dem Staubsaugen sensibilisierte Tiere nicht im selben Raum halten
- So wenige Möbelstücke und Staubfänger wie möglich im Raum
- Möglichst keine Topfpflanzen (erhöhen die Luftfeuchtigkeit)
- Polstermöbel mit abwischbaren Bezügen
- Keine Vorhänge oder nur solche, die leicht gewaschen werden können (alle 6 Monate)
- Schlafzimmer, Bad, Keller und Waschküche sind keine Aufenthaltsorte für Milbenallergiker
- Futtermittel erhitzen/einfrieren vor der Verfütterung an Vorratsmilben-Allergiker

